

halten. Sollten Sie einmal im Juli nach München kommen, rufen Sie doch vorher an und besuchen und feiern Sie mit uns. (Übrigens ist der Termin auch immer in den fränkischen Weinfest-Kalendern abgedruckt).

Jetzt etwas zu meiner Person: Der Name Jakob ist vielen sicher nicht unbekannt. Er existiert schon seit 1920 im Frankenbund, da mein Großvater Adalbert Jakob von der ersten Stunde an mit dabei war. Mit ihm, dem „Dichter an der Hobelbank“, durfte ich als Kind oft spazierengehen und ich war auch mit dabei, wenn auf einer bestimmten Bank auf der Frankenwarte die Entwürfe für seine Gedichte entstanden, z.B. für „Späte Rast“ oder „Walddpredigt“. Auf dem Weg zur Frankenwarte wurde auch immer eine Gedenkminute an der „Neuen Welt“ eingelegt. Bei den Tee-stunden von Gertraud Rostosky war ich mit dabei, und jetzt im Alter kommen die vielen Erinnerungen wieder. Auf dem Rückweg in die Innenstadt, am Sonntag so um fünf Uhr, trafen wir des öfteren Bischof Julius, der seinen Abendspaziergang zum Käppele machte.

Meine Großmutter Mathilde liebte ihr Würzburg und ihre Heimat rund um Langendorf, Münnerstadt, Bad Kissingen, den Kreuzberg in der Rhön, vor allem aber Veits-höchheim. Wer weiß, welche Erinnerungen da bei ihr aufflammten, wenn wir diese Stätten bewanderten.

Dr. Hermann Gerstner, ein Freund meines Großvaters, lebte auch hier in München. Durch ihn kam ich zum Frankenbund. Er war auch derjenige, der mich aufforderte, einen Artikel über meinen Großvater zu schreiben.

In meiner Wohnung habe ich mir eine fränkische Ecke eingerichtet. Mein verstorbener Lebensgefährte suchte auf Flohmärkten nach Böhmischem, da fand auch ich an nach fränkischen Sachen zu suchen. In Buchhandlungen entdeckt man zwischendurch einmal auch ein fränkisches Schnäppchen, worüber ich mich jedesmal sehr freue.

Zum Abschluß noch ein kleines Gedicht meines Großvaters Adalbert Jakob:

Erfüllung

*Willst du dichten, sammle dich,
daß dein Geist in Andacht sich
um das Bild der Schönheit schare
daß des Geistes ewig Licht
deinem Geist sich offenbare.*

*Laß die hellen Opferflammen
tief in deine Seele brennen
und es werden sich zusammen
Herz und Geist zum Werk bekennen.*

Christine Jakob
Albrechtstraße 41
80636 München
Tel. 0 89 - 1 29 49 09

Ausstellungen

Ansbach

Residenz Gotische Halle

„Bayern entsteht: Montgelas und sein Ansbacher Memoire von 1796“

01. 10. bis 17. 11. 1996

tägl. (außer Mo): 10.00 – 18.00 Uhr

Aschaffenburg

Schloß Johannisburg

„Schloßarchäologie – Ausgrabungsfunde im Schloßbereich“

tägl. (außer Mo): 11.00 – 16.00 Uhr

Galerie der Stadt / Jesuitenkirche,

Pfaffengasse 26

„Malerinnen des XX. Jahrhunderts“

05. 10 bis 17. 11. 1996

Di, Mi, Fr – So: 11.00 – 17.00 Uhr

Do: 14.00 – 20.00 Uhr

Bad Kissingen

Altes Rathaus, Marktplatz

„Friedrich von Gärtner: Der Königs Architekt und das Bad Kissingen“

27. 09. bis 10. 11. 1996

Mo – Fr: 10.00 – 13.00 und 13.30 – 17.00 Uhr

Sa: 10.00 – 12.30 Uhr So: 14.00 – 17.00 Uhr

Erlangen

Stadtmuseum, Martin-Luther-Platz 9

„Erlangen – Stadtgesellschaft und Politik seit dem Kaiserreich“

ab 22. 09. 1996

Di – Sa: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr
So: 10.00 – 17.00 Uhr

Hof

Landratsamt

„Der Maler Arthur Adrian Senger – Bayreuth“
30. 09. – 21. 10. 1996

Hohenberg/Eger

Deutsches Porzellanmuseum

„Neue Wege in Porzellan?! – VIII“
19. 10. 1996 bis 26. 01. 1997

Kulmbach

Plassenburg

„Werke von Marc Chagall (1887–1985)“
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr
Do: 10.00 – 20.00 Uhr

Iphofen

Knauf-Museum

„Meissner Porzellanmalerei“
07. 08. bis 10. 11. 1996
Di – So: 14.00 – 18.00 Uhr
Di und Do zusätzlich auch 10.00 – 12.00 Uhr

Lohr a. Main

Spessartmuseum, Schloßplatz 1

„Asche zu Glase. Die Flußmittel Asche, Pottasche und Soda in fränk. Glashütten vom 17. bis zum 19. Jahrhundert“
06. 09. bis 10. 11. 1996
Di – Sa: 10.00 – 12.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
So und Feiertage: 10.00 – 17.00 Uhr

Marktbreit

Museum Malerwinkelhaus

„Ohne Schürze ging es nicht – Aus dem Leben Marktbreiter Dienstboten“
05. 10. bis 29. 12. 1996
Sa, So, Feiertage: 14.00 – 17.00 Uhr
Sonst nach telef. Vereinbarung
09332/40546 oder 4050
24. und 25. Dezember geschlossen

Nürnberg

Germanisches Nationalmuseum

„Johann Christoph Erhardt (1795–1822) – der Zeichner“
03. 10. bis 24. 11. 1996

Stadtmuseum Fembohaus

„Kunst und Handwerk – der Weihnachtsmarkt im

Stadtmuseum Fembohaus“

28. 11. bis 15. 12. 1996
Di – So: 10.00 – 18.00 Uhr

Spielzeugmuseum

„Spielzeug und Volkskunst aus dem Erzgebirge“
11. 10. bis 27. 10. 1996
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr
Mi: 10.00 – 21.00 Uhr

Centrum Industriekultur

„Die Sieger von einst – Rennmotorräder“
15. 10. bis 31. 12. 1996
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Museum der Naturhistorischen Gesellschaft

Gewerbemuseumsplatz 4
„Kulthöhlen in Deutschland“
06. 11. 1996 bis September 1997
Mo – Fr: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 16.00 Uhr
Mo auch 18.00 – 20.00 Uhr
Fr auch 18.00 – 22.00 Uhr
So: 14.00 – 17.00 Uhr

Obernburg

Kochsmühle

„Plakate der letzten 50 Jahre – von Matisse bis zu Christo“
27. 09. bis 10. 11. 1996

Schweinfurt

Galerie Alte Reichsvogtei, Obere Straße 11–13
„Maria Maier – Poesie der Zeit: Papierarbeiten 1993–1996“
27. 09. bis 10. 11. 1996
Di – Fr: 14.00 – 17.00 Uhr
Sa/Su: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Halle Altes Rathaus

„C. + P. Wörfel: Art Design – Design Art“
18. 10. bis 01. 12. 1996
Di – So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 18.00 Uhr

Museum Gunnar-Wester-Haus,

Martin-Luther-Straße 5
„Das Wort sie sollen lassen stahn – Bibeln aus Schweinfurter Bibliotheken“
01. 11. bis 01. 12. 1996
Di – So: 10.00 – 13.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Ab dem 02. 12. 1996 bis zum 02. 02. 1997 wird die Bibel-Ausstellung dann in der Bibliothek Schäfer gezeigt.

Tüchersfeld / Pottenstein

Fränkische Schweiz Museum

„Schön war die Jugendzeit – Historisches Spielzeug der Sammlung Löwisch“

21. 09. bis 24. 11. 1996
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Würzburg

Städtische Galerie, Hofstraße 3
„Café du Dôme – Deutsche Maler in Paris 1903 bis 1906“
13. 10. bis 24. 11. 1996
„Prinzessin Loni trifft den Oberförster vor den Abendwolken: Wunsch – Traum – Bilder geistig behinderter Menschen (Kreative Werkstatt des St.-Josef-Stifts, Eisingen)“
23. 11. bis 15. 12. 1996

Di – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr
Sa/So/Feiertage: 10.00 – 13.00 Uhr

Marmelsteiner Kabinett, Plattnerstraße
„Kirchliche Kunst des Historismus: Das Atelier des Franz Wilhelm Driesler“
12. 11. bis 22. 12. 1996
Di – Fr: 14.00 – 17.00 Uhr
Sa: 10.00 – 12.00 Uhr
So: 10.00 – 12.00 und 14.00 – 17.00 Uhr

Wunsiedel

Fichtelgebirgsmuseum, Spitalhof
„Wer War Das?“
20. 09. bis 24. 11. 1996
Di – So: 10.00 – 17.00 Uhr

Fränkisches in Kürze

Eine Tabakernte von rund 1100 Tonnen

haben die fränkischen Tabakanbauer heuer eingebracht, eine gute Durchschnittsernte, wie der Geschäftsführer der Erzeugergemeinschaft in Schwabach sagte. Hier, um Schwabach herum, bauen etwa 90 Betriebe auf rund 500 Hektar Tabak an und fahren rund 15 Prozent der deutschen Tabakernte ein. Die größeren deutschen Anbaugebiete liegen entlang des Rheins in Rheinland-Pfalz und in Baden-Württemberg. Die Gesamtanbaufläche beträgt 3400 Hektar; auf ihr werden nur drei Prozent des in Deutschland verbrauchten Tabaks erzeugt.

Mehrere Turmfalken nisten mitten unter Bayreuths Dächern

und rund ein Dutzend Fledermausarten leben in der Stadt. Diese und andere naturkundliche Hinweise bringt der knapp fünf Kilometer lange „Stadtökologische Lehrpfad“, den die Stadtverwaltung zusammen mit der örtlichen Gruppe des Landesbundes für Vogelschutz entwickelt und jetzt der Öffentlichkeit vorgestellt hat.

Der Spatenstich für das Neue Museum Nürnberg

ist am 11. September hinter dem Königstor in der Nähe des Hauptbahnhofes erfolgt. Sein offizieller Name ist: „Neues Museum – Staatliches Museum für Kunst und Design in Nürnberg“. Die Baukosten sind mit 100 Millionen veranschlagt, davon bringt eine Museumsinitiative der Industrie- und Handelskammer 7 Millionen auf. Mit der Fertigstellung des Bauwerkes wird bis 1999 gerechnet. Nach den Worten von Kultusminister Zehetmeier

hat ein Museum der modernen und zeitgenössischen Kunst gerade in Nürnberg, der weltweit bekannten Stadt der alten Künste, bisher gefehlt. „Der Neubau setzt außerdem in den derzeit dürren Jahren ein Gegenzeichen gegen die allgemeine Sparwelle in der Kunst.“

Zwei Brauhäuser und eine Gastwirtschaft

wurden Anfang Oktober im Fränkischen Freilandmuseum Bad Windsheim eingeweiht. Es handelt sich um das ehemalige Kommunbrauhaus aus Schlüsselfeld (Lkr. Bamberg) und ein Privatbrauhaus aus Kraisdorf/Haßberge. Die Gastwirtschaft wurde aus Mühlhausen bei Erlangen transferiert. Beim Kraisdorfer Haus aus dem 18. Jahrhundert ist die Originaleinrichtung noch ganz erhalten, nach den Worten von Museumschef Professor Konrad Bedal „eine absolute Rarität innerhalb der europäischen Freilandmuseen.“

Die Bamberger Antiquitätenwochen

werden auch in den kommenden Jahren fortgesetzt, versicherte der Sprecher der Bamberger Antiquitätenhändler; sie werden, ebenso wie in diesem Jahr, parallel zu den Bayreuther Festspielen laufen. Die „Bamberger Antiquitätenwochen“ sind deshalb eine Besonderheit, weil sie nicht, wie die sonst üblichen Messen, in einer Ausstellungshalle stattfinden, sondern ausschließlich in den rund 30 Antiquitätengeschäften zu Füßen des Domberges.

Der Aschaffenburger Hafen

feierte in diesem Sommer seinen 75. Geburtstag. Mit einer jährlichen Güterumschlagssumme von 3,7 Millionen Tonnen, zu einem Großteil handelt es sich dabei um fossile Brennstoffe, ist er der zweitgrößte Hafen Bayerns.